**C**

***chaaltä, chaaltäti, gchaaltät***; V; kalt werden; *äs chaaltät hässig*; es wird schnell kalt.

***Chaarta, Chaartä***; N; w; 1. Karte, Ansichtskarte; *schii het mär u Chaarta gschribu*; sie hat mir eine Ansichtskarte geschrieben; 2. Karde, Handkarde zum Entflechten/Kämmen von Schurwolle/Wollvlies (Arbeitsgang vor dem Spinnen); *mit denä Chaartu chascht nimmä schaffu*; mit jenen Karden kannst du nicht mehr arbeiten.

***chaartu, chaartuti, gchaartut***; V; karden, kämmen (bei Verarbeitung von Schurwolle); *Wolla z chaartu muäs värschtannus sii*; Schurwolle zu karden muss verstanden sein.

***Çhääru, Çhäärna***; N; m; Kern; *där Läärch ischt im Çhääru no gsundä*; die Lärche ist im Kern noch gesund.

***Çhääs(ä)reiffu, Çhääs(ä)reiffä***; N; m; Käsereifen zum Formen und Auspressen des Käselaibs, der zuvor im Seihtuch als Käsebruch aus dem Kessi gehoben wird; *dass d Chääsmilch guät uisgiprässti chunt, muäs mu du Çhääsäreiffu mim Hammär eppä us bitzji naaschlaa*; damit die Molke gut ausgepresst wird, muss man den Käsereifen mit dem Hammer ab und zu ein wenig nachspannen. Heute praktiziert man eine neuere Technik ohne *Çhääsäreiffä*.

***Çhääs, Çhääsa***; N; m; Käse; Verkleinerungsform: ***Çhääsji, Çhääsjini***; *äs het mu du Çhääs gibläät*; es hat ihm den Käse gebläht.

***Çhääsboort, Çhääsbeertär***; N; s; Randwulst des Käselaibs, die durch das Pressen (bei der Herstellung) entsteht; *sobaald mu du Çhääs us dum Gäärb vírchaggnu het, het mu du Çhääsboord abgschnittu*; sobald man den Käse aus dem Holzreifen herausgenommen hat, hat man die Randwulst abgeschnitten; *z vill Çhääsboort git z weenig Çhääs*; zu viel Randwulst gibt zu wenig Käse. Heute besteht eine neuere Technik, die keine Randwulst mehr erzeugt.

***Çhääsbritt, Çhääsbrittär***; N; s; hölzernes Käsebrett mit Randrille, worauf die Schotte von der Käsemasse (im Järb) ausgepresst und in einen darunterliegenden Bottich abgeleitet wird; *d Sirwolta tropft vam Çhääsbritt in di Bochta*; die Schotte tropft vom Käsebrett in den Bottich.

***Çhääsja***; N; w; Ez; Käsekraut, Wilde Malve (Heilpflanze, deren Tee zur Linderung von Erkältungen, Husten und Magenbeschwerden dient); *mit Çhääsjuthee magscht du Huäschtu ggärçheeru*; mit Malven-Tee bist du in der Lage den Husten zu bekämpfen; *wiär sii eppä ga Çhääsja läsu*; wir sind manchmal Käsekraut sammeln gegangen.

***Çhääsleitra, Çhääsleiträ***; N; w; Lagergestell zur Einlagerung von Käselaiben; *uf där Çhääsleitru sind fuif Çhääsa*; im Lagergestell sind fünf Käselaibe.

***Çhääsmilch***; N; w; Ez; Molke; *äär het mär un Goonuta Çhääsmilch gschepft*; er hat mir ein Schöpfgefäss voll Molke geschöpft.

***Çhäästuäch, Çhäästiäçhär***; N; s; grosses, poröses Käsetuch, womit man früher die Käsemasse aus dem Kessi herausnahm und sie in den Järb legte; *dui manglutischt umaal us niwws Çhäästuäch z nä*; du solltest mal ein neues Käsetuch nehmen.

***çhääsu, çhääsuti, gçhääsut***; V; 1. käsen, Käse herstellen; *im Summär hei wär uf där Alpu gçhääsut*; im Sommer haben wir auf der Alp Käse hergestellt; 2. vereinbaren (heimlich), aushecken, unter einer Decke stecken; *was heid är abär gçhääsut?* was habt ihr wieder ausgeheckt?

***Chabus*** od. ***Chabis***; N; m; Ez; 1. Kohl; *ich hä gääru Chabus*; ich liebe Kohl; 2. dummes Zeug; *värzell gçhei Chabus!* erzähle kein dummes Zeug!

***chäch***; keck, frech, barsch; *äscht ee chächs gsi*; es ist ziemlich frech gewesen.

***Chachla, Chachlä***; N; w; 1. Schüssel aus Steingut; *dii zwei aaltu Chachlä bruiçhi nimmä*; die zwei alten Schüsseln brauche ich nicht mehr; 2. Tratschweib; *isch das u Chachla!* ist das ein Tratschweib!

***chachlu, chachluti, gchachlu(t)***; V; geräuschvoll herumstöbern, tratschen; *was chachluscht usoo munándrä*; was stöberst du so lärmend herum. Variante: ***värchachlu***.

***Çhädärna, Çhädärnä***; N; w; Regenwurm; *u huiffu Çhädärnä im Gaartu sind us guäts Zeichu*; viele Regenwürmer im Garten sind ein gutes Zeichen.

***Çhäla, Çhälä***; N; w; Verkleinerungsform: ***Çhäli, Çhälini***; Geländekehle, Hangfurche, Geländerinne, Runse; *dascht un gfäärliçhi Çhäla*; das ist eine gefährliche Runse. Die Bezeichnung ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 193, 218.

***Chalbärii, Chalbärijä***; N; w; Dummheit, Torheit; *dascht u flääti Chalbärii*; das ist pure Torheit.

***Chalbärwassär***; N; s; Ez; Wasserkalb (Fadendrahtwurm); *wes Chalbärwassär in är Treiçhi het, tarfscht ds Vee nimmä ga treichu*; wenn es Fadenwürmer im Tränkewasser hat, darfst du das Vieh nicht mehr zur Tränke führen.

***chalbju, chalbjuti, gchalbjut***; V; kalben, abkalben; *iischi Zweidmälcha het gchalbjut*; unsere Zweitmelke (Kuh in der zweiten Laktation) hat gekalbert.

***Chalchofu, Chalchefu***; N; m; Kalkofen; *fär u Chalchofu z bitriibu muäs in där Neeji gnuäg Chalchschtei und Holz sii*; um einen Kalkofen zu betreiben muss es in der Nähe genügend Kalkstein und Holz sein. Das Wort ist auch durch mehrere Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 31, 53, 55, 329, 359, 526.

***Çhällär, Çhällra***; N; m; Keller; *iischä Çhällär ischt pfellig toopä*; unser Keller ist ziemlich feucht.

***Çhällärtola, Çhällärtolä***; N; Kellergrube; *hiir hets nisch d Häärdepfil in där Çhällärtolu megu gfreeru*; heuer hat es uns die Kartoffeln in der Kellereintiefung zu gefrieren vermocht.

***Challu, Challna*** od. ***Challä***; N; m; Klöppel, Glocken- bzw. Trinkelschwengel; Verkleinerungsform: ***Challi, Challini***; *di Triiçhja het du Challu värlooru*; die Trinkel hat den Klöppel verloren; *Trilli, Tralli - Naatischär Challi* (Spruch für Bewohner von Naters).

***Chamm, Chammna*** od. ***Çhämm***; N; m; Kamm (von Huhn oder Hahn); Verkleinerungsform: ***Chammji, Chammjini***; *wettigä hipschä Chamm het deer Hanu*; welch einen hübschen Kamm hat jener Hahn.

***Chammra, Chammrä***; N; w; unbeheizte Schlafkammer, in der üblicherweise die Kinder oder das Dienstpersonal schliefen; Verkleinerungsform: ***Chammärli, Chammärlini***; *in iischär Chammru ischt um moorz Çhelti*; in unserer Kammer herrscht grosse Kälte.

***Çhän(n)ul, Çhän(n)la*** od. ***Çhän(n)il, Çhän(n)ja***; N; m; 1. Kännel, Wasserkännel; *dischä Çhännil ischt nimmä ganz gchabä*; dieser Kännel ist nicht mehr ganz wasserdicht; 2. ausgenommenes Schlachttier am Stück (ohne Kopf, Fell, Füsse, innere Organe und Innereien); *ich hä un ganzä Çhänil gchoift*; ich habe ein ganzes Schlachttier am Stück gekauft.

***çhäprucht, - ä, - i, - s***; wichtigtuerisch, aufgeblasen, angeberisch, hochmütig, eingebildet; *oo dui çhäpruchts Purschggi!* oh du eingebildeter, kleiner Wicht!

***Char(r)u, Char(r)na*** od. ***Çhär(r)u***; N; m; Karren, Automobil; *wiär schregçhä du Charru*; wir ziehen den Karren; *dui hescht afu us par Çhärru gçhäbä*; du hast bereits ein paar Autos gehabt. Das rollende „r“ wird heute zunehmend abgeschwächt.

***charrnu, charrnuti, gcharrnut***; V; mit dem Karren fahren; *äär charrnut gääru*; er fährt gerne Auto.

***Chaschpär, Chaschpi***; Kaspar (männlicher Vorname); *där Chaschpär mag nimmä uifgschtaa*; Kaspar ist nicht mehr in der Lage aufzustehen.

***Chaschpi, Chaschpini***; N; s; Rufname eines Arnold-Stammes von Simplon Dorf, Nachkommen von Arnold Kaspar (1788 – 1848). E. Zenklusen, Familienchronik (1964/67), S. 22, Nr. 88.

***Chaschtlaa, Chaschtlaanu***; N; m; Kastlan, Richter; *där Chaschtlaa hed entli ggärrédt*; der Richter hat endlich gesprochen.

***Chaschtu, Çhäschtu***; N; m; Verkleinerungsform: ***Chaschggji Chaschggjini***; Kasten aus Holz, liegender Schrank mit Deckel; *im Chaschtu hets gçhei Schpiis mee*; im Kasten hat es keine Speisewaren mehr.

***çhäschu, çhäschuti, gçhäschut*** od. ***chnäschu, chnäschuti, gchnäschut***; V; nagen, knabbern; *äs hed am Epfil gchnäschut*; er (es) hat am Apfel geknabbert. Siehe dazu auch ***abch(n)äschu****!*

***Chaslop***; N; s; Ez; Käselab, Labpulver, Gerinnungsmittel zur Käseherstellung; *mit Chaslop tuät mu d Milch zdígçhäleggu*; mit Käselab bringt man die Milch zur Gerinnung.

***çhätschu, çhätsch(u)ti, gçhätschut***; V; geräuschvoll kauen, schmatzen (unanständig); *tuä nid usoo çhätschu!* schmatze nicht so!

***Çhätzär, Çhätz(ä)ra***; N; m; Ketzer, Irrgläubiger, Verräter, Abweichler; *das sind aarmi Çhätzära*; das sind arme Ketzer.

***Chatzi, Chatzini***; N; s; Verkleinerungsform von ***Chatza*** (Katze); 1. Kätzchen; *iischärs Chatzi ischt ronigs*; unser Kätzchen ist rollig; 2. Blüte des Weidenkätzchens (Weidengewächs); *d Chatzini blièjund hiir fruä*; die Weidenkätzchen blühen dieses Jahr früh.

***chatzu, chatz(u)ti, gchatz(u)t***; V; stehlen, entwenden, heimlich wegnehmen; *waa hescht das gchatzut?* wo hast du das (heimlich) entwendet?

***Chatzuschwanz***; N; m; Ez; Schachtelhalm (je nach Sorte giftig oder auch als Heilpflanze verwendbar); *mu hed lièbär nit zvill Chatzuschwanz im Hew*; man hat lieber nicht zu viele Schachtelhalme im Heu.

***Chatzutotzji, Chatzutotzjini***; N; s; 1. Katzenschüssel, Vertiefung im Holzboden; *das ischt us aalds Chatzutotzji*; das ist eine alte Katzenschüssel im Holzboden; 2. Katzenklotz, kurzer Holzbalken auf der Fusspfette, zwischen den Dachsparren; *mim Chatzutotzji filluscht d Licka zwischunt dä Schparru*; mit dem Katzenklotz füllst du die Lücke zwischen den Dachsparren.

***Chatzuwäsch***; N; w; liederliche Körperreinigung; *dits ischt cha numu u Chatzuwäsch gsi*; dies ist doch nur eine liederliche Reinigung gewesen.

***Çhebja, Çhebjä***; N; w; Käfig für Kleinviehtransporte (Hühner, Zicklein und Kälblein); *d Hennä hei wiär in där Çhebju ggärróbt*; die Hühner haben wir im Käfig gezügelt.

***Çheer, Çheera***; N; m; Verkleinerungsform: ***Çheerli, Çheerlini***; 1. Kehr, Kurve; *schii gäänt där d Çheera uif*; sie laufen die Kurven hinauf; 2. Abstecher, Besuchsrunde; *wiär hei gad um Pintuçheer gmacht*; wir haben soeben ein paar Wirtschaftsbesuche (Turnus) gemacht; 3. Wasserkehr (Nutzungsrecht fürs Wasserwechsel); *bis zum neechschtu Çheer geits de umúm lang*; bis zum nächsten Wechsel des Wässerwassers dauert es dann wieder lange; 4. Besserung, Wechsel; *jetz hets du Çheer megun gmachu*; jetzt ist die Besserung eingetreten.

***çheerlinu, çheerlinuti, gçheerlinut***; V; in engen Kurven laufen oder fahren, Haken schlagen; *där Hasu çheerlinut in einär Anngscht*; der Hase schlägt in panischer Angst enge Haken.

***Çheib, Çheibu*** od. ***Çheiba***; N; m; Keib, Lump, Kerl; *welä Çheib ischt das gsi?* welch ein Lump ist das gewesen?

***çheibu***; reichlich, ziemlich, happig, sehr, mühsam; *das het cheibu vill gchoschtu*; das hat ziemlich viel gekostet; *äs ischt us çheibu Ziig*; es ist eine mühsame Sache.

***Çheischta, Çheischtä***; N; w; Kartoffelkeim; *d Häärdepfil sind volli Çheischtä*; die Kartoffeln sind voll Keime.

***çheischtä, çheischtäti, gçheischtät***; V; keimen (Kartoffeln); *d Häärdepfil çheischtänd schoo fruä*; die Kartoffeln keimen schon früh. Siehe dazu auch ***abçheischtu****!*

***Çhella, Çhellä***; N; w; 1. Kelle; *tuä mär mit där Çhellu d Suppa schepfu!* schöpfe mir mit der Kelle die Suppe! 2. Thymian (Heilpflanze für Tee gegen Husten und Entzündungen in Mund und Rachen); *wiär gää ga Çhella läsu*; wir gehen Thymian sammeln.

***Çhelti***; N; w; Ez; Kälte; *äscht um moorz u Çhelti*; es herrscht eine grimmige Kälte.

***Çhemi, Çhemini***; N; s; Kamin; *wiär mièssä umaal ds Çhemi butzu*; wir müssen mal den Kamin fegen. Die Bezeichnung ist auch als Flurname belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 282.

***Çhemimantul, Çhemimantla***; N; m; Rauchfang einer offenen Feuerstelle; *ich hä mi am Çhemimantul päräämt*; ich habe mich am Kaminmantel mit Russ beschmiert.

***Çherza, Çherzä***; N; w; Kerze; Verkleinerungsform: ***Çherzji, Çherzjini***; *schii tuäd u Çherza umprennu*; sie zündet eine Kerze an.

***Çherzschtall, Çherz(u)schtäll***; N; m; Kerzenständer; *usoon u Çherzschtall häni schoo lang wellu*; so einen Kerzenständer habe ich mir schon lange gewünscht.

***Çherzubuschi, Çherzubuschini***; N; s; Kerzenwachsrückstand; *ich hä mit* *Çherzubuschinu du Baich värsuwwut*; ich habe mit Kerzenwachsrückständen die Bank beschmutzt.

***Çheschtina, Çheschtinä***; N, w; Kastanie; *well wär Çheschtinä braatu?* wollen wir Kastanien braten?

***Çhessi, Çhessini***; N; s; Käsekessi, grosser Kupferkessel zur Käseherstellung oder zum Waschen; *wiär hei no im Çhessi uf där Trächu gçhääsut*; wir haben noch im grossen Käsekessi auf der offenen Feuerstelle Käse produziert.

***çhesslu, çhessluti, gçhesslut***; V; mit Blechgeschirr lärmen, etwas geräuschvoll tun; *hiir heid är schee megun gçhesslu*; heuer habt ihr viel zu lärmen vermocht.

***Çhessluta, Çhesslutä***; N; w; 1. mit Kesseln und Kübeln erzeugter Lärm; *bi deer Çhesslutu chascht doch nimmä redu*; bei diesem Lärm kannst du doch nicht mehr sprechen; 2. lärmiges Getue, geräuschvolles Gehabe; *was heid är fär u Çhessluta?* was habt ihr für ein lärmiges Getue?

***Çhettinägwär, Çhettinägwära***; N; m; Spezialbohrer; *mid umu Çhettinägwär hei wär d Lechär in du Baaruladu gibort*; mit einem Spezialbohrer haben wir die Löcher in das Krippenbrett gebohrt.

***çhettu, çhettuti, gçhettut***; V; herbeilocken durch Zurufen (bei Haustieren); *wiär hei* *dä Geissu gçhettut*; wir haben die Ziegen herbeigerufen.

***çhewwu, çhewwti, gçheww(u)t***; V; kauen; *guät gçhewwts ischt halb värtouwwäts*; gut gekaut ist halb verdaut.

***Çhi, Çhini***; N; s; Kinn, Schlucht; *ds Tuiti ischt ins Çhi gschtitzt*; das Schaf ist in das Kinn gestürzt. Die Bezeichnung ist auch durch mehrere Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 526.

***çhiächlu, çhiächluti, gçhiächlut***; V; rumstöbern (ohne erkennbares Ziel); *jetz heid är de woll gnuäg gçhièchlut*; jetzt habt ihr dann wohl genug herumgestöbert.

***Çhiähenna, Çhiähennä***; N; w; Eckstück, Teil der Innenseite des Stotzens (Hinterviertel des Rindes); *d Chiähenna ischt eis van dä wäächschtu Schtick Fleisch*; das Eckstück ist eines der feinsten Stücke Fleisch.

***Çhiäli, Çhiälini***; N; s; 1. Kuh (Verkleinerungsform); *wiär sii ds Çhièli ga ferggu*; wir haben die Kuh zum Stier geführt; Synonym: ***Çhiäji, Çhiäjini***;2. Kühle, Frische, mässige Kälte; *schii het d Milch in d Çhiäli gschtellt*; sie hat die Milch in die Kühle gestellt.

***çhiälu, çhiälti, gçhiält***; V (transitiv); kühlen, abkühlen; *ich muäss sus çhièlu, suchtär iss mär z heissus*; ich muss es abkühlen, sonst ist es mir zu heiss. Siehe dazu auch intransitive Form ***chuälä****!*

***çhiäwaar(u)m, - i, - s***; kuhwarm, lauwarm (direkt vom Euter); *çhièwaarmi Milch schetzi nit*; kuhwarme Milch schätze ich nicht.

***Çhibji, Çhibjini***; N; s; flacher Metall-Tragkübel, auf dem Rücken tragbar; *us Çhibji vollds Milch muäscht megu giträägu*; einen Milchkübel voll Milch musst du in der Lage sein zu tragen. Das Wort ***Bränta*** (hölzerner Milchkübel) ist die ältere Version und wird heute kaum mehr verwendet, da der Milchkübel der neueren Zeit aus Metall besteht. Synonym: ***Bränta, Bräntä***.

***çhidru, çhidruti, gçhidrut***; V; kichern, verschmitzt lachen; *schii çhidrund und laçhänt zuä*; sie kichern und lachen dauernd.

***Çhilbärli, Çhilbärlini***; N; s; junges, weibliches Schaf (ein- bis zweijährig, bis zum ersten Wurf); *wiär hei hiir fuif Çhilbärlini naagizogu*; wir haben heuer fünf weibliche Schafe zur Aufzucht nachgezogen.

***Çhillcha, Çhillchä***; N, w; Kirche; *wiär gää in d Çhillcha ga bättu*; wir gehen in die Kirche beten.

***Çhillchuvogt, Çhillchuvegt***; N; m; Kirchenvogt; *där Çhillchuvogt het fär Oornig gsoort*; der Kirchenvogt hat für Ordnung gesorgt.

***Çhimbettäri, Çhimbettärinä***; N; w; Wöchnerin; *Çhimbettärinä muäs mu Soorg hä*; Wöchnerinnen muss man schonen.

***Çhimmbei, Çhimmbei***; N; s; Kinn, Unterkieferbereich des Menschen; *ich hä ds Çhimmbei umplätzut*; ich habe das Kinn wundgeschlagen.

***Çhinna, Çhinnä***; N; w; Kinn, Unterkiefer des Schweins (vom Maul bis zum Ohr des Schlachttieres); *us dä Çhinnu vam Schwii gits Çhinnuschpäck*; aus den Kinnbacken des Schweines gibt es Kinnspeck.

***Çhinnuschpäck***; N; m; Kinnspeck, Speck von Kinnpartie des Schweines; *im Çhinnuschpäck hets gääru Ggäädär dri*; im Kinnspeck hat es öfters Sehnen drin.

***çhintu; çhintuti, gçhintut***; V; 1. kündigen; *schii hend mär du Värtraag gçhintut*; sie haben mir den Vertrag gekündigt; 2. sich ankünden, vor dem Sterben bei Angehörigen oder guten Bekannten (alter Volksglaube); *miär het schi där Toonu gçhintut*; Anton hat mir sein Sterben angekündigt.

***çhippuichu; çhippuichuti, gçhippuichut***; V; stark keuchen, heftig schnauben, sehr schwer atmen; *äs hed usoo afa çhippuichu und tobu*; es (er) hat so zu keuchen und zu toben begonnen. Synonyme: ***çhiitu, chuitu***.

***Çhiru***; N; Mz; Verkleinerungsform: ***Çhirli, Çhirlini***; Körner, Körnchen; *d Hennä hent di ganzu Çhiru uwägg gipiggut*; die Hühner haben die ganzen Körner weggepickt.

***Çhischziächa***; N; Mz; Kissenanzüge; *schii het d Çhischziècha umaal mièssu wäschu*; sie hat die Kissenanzüge mal waschen müssen.

***Çhisi, Çhisini***; N; s; kleine Faser, kleine Fussel, sehr kleines Fädchen; *in där Wäsch hets bari Çhisini*; in der Wäsche hat es viele kleine Fusseln; *pschouww abu maal dii Çhisini i miim Buichnabul!* schau doch mal diese Fusseln in meinem Bauchnabel! Nicht zu verwechseln mit ***Kisini****!*

***Çhi(n)ttina, Çhi(n)ttinä***; N; w; Quitte; *us Çhittinä hed iischi Muätär du beschtuscht Kompfituir gmacht*; aus Quitten hat unsere Mutter die beste Konfitüre hergestellt.

***Çhitta, Çhittä***; N; w; Felsspalte. Siehe unter ***Gçhitta, Gçhittä****!*

***çhitzju, çhitzjuti, (gi)gçhitzjut*** od. ***kutzju, kutzjuti, gikutzjut***; V; kitzeln, kribbeln; *tuä mi nit çhitzju!* kitzle mich nicht!

***Chlaaftär, Chlaaftär***; N; s; das Klafter ist ein altes Längen- und Raummass (für Brennholz oder Heu), 1 Klafter entspricht einer Länge von etwa 1.82 Metern (Mass zwischen den ausgestreckten Armen eines erwachsenen Mannes); als Raummass für Holz entspricht es drei ***Schteer***, wobei die Tiefe des Scheits nur ein halbes *Chlaaftär* beträgt, d. h. 1.82 Meter X 1.82 Meter X 0.91 Meter = 3 Kubikmeter; *wiär hei us Chlaaftär Holz gchoift*; wir haben ein Klafter Holz gekauft.

***Chlaawu, Chlaawä***; N; m; Klaue, Teil des Paarhufes (bei Wiederkäuern); *hiitu tiä wär* *d Chlaawä schnätzu*; heute schneiden wir die Klauen der Kühe.

***Chläbi, Chläbini***; N; s; Klebstreifen, Haftkleber; *tuä mär us Chläbi druf!* tue mir einen Klebstreifen darauf!

***Chlack, Chleck***; N; m; Spalte, Riss; Öffnung; *schii het Chleck an dä Hendu*; sie hat Risse in der Haut der Hände.

***Chlaffa, Chlaffä***; N; w; klaffende Auskerbung im Baumstamm, wodurch (beim Baumfällen) die Fallrichtung des Baumes festgelegt werden soll; *fär um Boim z fellu, muäs mu zeerscht u Chlaffa uishacku old uissaagu*; um einen Baum zu fällen, muss man zuerst eine Auskerbung aus dem Stamm heraushacken oder heraussägen.

***Chlaffja, Chlaffjä***; N; w; Zottiger Klappertopf (Sommerwurzgewächs); *Chlaffjä sind fär di Puiru us Úchruit*; Klappertöpfe sind für die Bauern ein Unkraut.

***chlaffu, chlaffuti, gchlaffut***; V; auskerben (Baumstamm); *fär um Boim in d ärächt Richtung z fellu, muäss mu nu zeerscht guät chlaffu*; um einen Baum in die richtige Richtung zu fällen, muss man ihn (am Stamm) zuerst entsprechend gut auskerben. Variante: ***uischlaffu***.

***chlaiçh(il)dirr*** od. ***chliiçhildirr, - ä, - i, - s***; klangdürr, total dürr, so dass es raschelt oder knistert (beim Heu od. Holzreisig); *we ds Hew chlaichdirrs ischt, de reduts*; wenn das Heu total dürr ist, dann knistert es.

***Chlaich, Chleich***; N; m; Klang, Ton; *äs gçheert gçhei Chlaich*; er hört keinen Ton.

***Chläntra, Chlänträ***; N; w; herablassende Bezeichnung für ein arglos-naives Frauenzimmer; *hescht gçheert, wiäsch dii Chläntra värwitscht heint?* hast du gehört, wie sie dieses arglose Frauenzimmer hereingelegt haben?

***Chlapf, Chlepf***; N; m; 1. Klaps, Hieb, Schlag; *äs het mu u Chlapf an du Grind ggä*; er hat ihm eine Ohrfeige gegeben; 2. Knall; *äs hed u Chlapf ggä*; es hat einen Knall gegeben; 3. Alkoholrausch; *geschtär hets abär u Chlapf gçhäbä*; gestern hat er (es) wieder einen Rausch gehabt; 4. Fahrzeug, Töff; *was willt mit dem aaltu Chlapf?* was willst du mit dem alten Fahrzeug?

***Chläscha, Chläschä***; N; w; 1. Klappe, Schnauze (vulgär); *häb doch jetz diini Chläscha zuä!* halte doch jetzt deine Klappe zu! 2. Klatschweib, Dreckschleuder; *we dii Chläscha jetz umaal schwigti*; wenn diese Dreckschleuder jetzt mal schweigen würde.

***Chlätta, Chlättä***; N; w; 1. Klette (wird auch als Heilpflanze verwendet); *wiär hei unändrä Chlättä ins Haar gçhiit*; wir haben einander Kletten in die Haare geworfen; 2. ***Chlättä*** sind Unzertrennliche, die stets zusammen sind; *schii haaltunt zämu wiä zwei Chlättä*; sie halten zusammen wie zwei Kletten.

***chlecku, chleck(u)ti, gchleckt***; V; verrecken, krepieren, verenden (beim Tier üblich, beim Menschen sehr anstössig); *iisch ischt us Schwii gchleckt*; uns ist ein Schwein verendet; *bivor eis eim hiä häälfi, çhennti mu chlecku*; bevor jemand einem hier helfen würde, könnte man krepieren.

***Chleepollu, Chleepollä***; N; m; Kleeblüte; Verkleinerungsform: ***Chleepolli, Chleepollini***; *hescht gsee, wiä dischi Chleepollini bliäjunt?* hast du gesehen, wie diese Kleeblüten blühen?

***chlegçhig, - ä, - i; - s***; kränklich; *jetz bini schoo u Wucha chlegçhigs*; jetzt bin ich schon eine Woche kränklich.

***Chleipa, Chleipä***; N, w; Klapps, Ohrfeige; *dii Chleipa het mär nid wee gitaa*; jener Klapps hat mir nicht weh getan.

***Chlempa, Chlempä***; N; w; Klemme, Engpass, Nebenraum; *us deer Chlempu magscht nimmä uleinzig druss*; aus der Klemme vermagst du nicht mehr alleine herauszukommen. Die Bezeichnung ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 27, 66.

***Chlempi, Chlempini***; N; s; Wäscheklammer; *där Wind het mär d Chlempini ab där Wäschheiçhi gnu*; der Wind hat mir die Wäscheklemmen von der Wäscheleine genommen.

***chlempu, chlemp(u)ti, gchlemp(u)t***; V; (ein)klemmen, (ein)quetschen; *ich hä mi geschtär uhefli gchlempt*; ich habe mich gestern schlimm geklemmt.

***Chlepfa, Chlepfä***; N; w; auffällige Klatschbase; *dii Chlepfa bringt allds durusánd*; diese auffällige Klatschbase bringt alles durcheinander.

***Chlepfärli, Chlepfärlini***; N; s; aufgeblasenes Leimkraut; *d Chlepfärlini sind no nid riipfi, megi wär also no beitu mim Hewwu*; die Blüten des Leimkrauts sind noch nicht reif, wir müssen also noch zuwarten mit dem Heuen.

***Chlepfi; Chlepfinä***; N; w; 1. Knall, Schuss; *uswaa ischt u Chlepfi ggangu*; irgendwo ist ein Schuss gefallen; 2. grosser Haufen, grosse Menge; *äs hed un ens Chlepfi gschniit*; es hat eine sehr grosse Menge geschneit.

***chlepfu, chlepfti, gchlepft***; V; knallen, klatschen, applaudieren, platzen; *mit där Geislu chlepfu cha nid jedä*; mit der Geisel knallen kann nicht jeder; *schii hend mu fescht gchlepft*; sie haben ihm stark applaudiert; *äs het di Balla gchlepft*; es hat den Ball geplatzt.

***chliiçhju, chliiçhjuti, gchliiçhjut***; V; klirren, klappern (Geschirr), tönen (z. B. von Glocke); *wiä dii Ğlesär chliiçhjunt!* wie diese Gläser klirren!

***Chlimsa, Chlimsä***; N; w; verächtliche Bezeichnung für ein denkfaules, schwerfälliges Frauenzimmer; *dii Chlimsa muäscht zeerscht ärgoischtru, bivorsch schich ärzickt*; dieses denkfaule Frauenzimmer musst du zuerst aufrütteln, bevor sie sich rührt.

***Chlittra, Chlitträ***; N; w; abschätzige Bezeichnung für ein gebrechliches und kraftloses Frauenzimmer, das anderen zur Last fällt; *mit deer aarum Chlittru muäscht Giduld hä*; mit jener gebrechlichen Frau musst du Geduld haben.

***Chlofu, Chlefu***; N; m; Kloben (unterer, fester Teil am Tür- oder Fensterrahmen); *dischi Chlefu sellti mu maal elu*; diese Kloben sollte man mal ölen.

***chlottru, chlottruti, gchlottrut***; V; scheppern, klappern, knattern; *di Palggä chlottrund wägum Wind*; die Fensterläden klappern wegen des Windes.

***Chlotz, Chletz***; N; m; Klotz, Holzklotz; *denu Chlotz magscht appa nit glipfu*; jenen Holzklotz vermagst du vermutlich nicht zu heben.

***Chluiçhi, Chluiçhini***; N; s; Knäuel Garn; *us Schtrangji Gaaru tuät mu uifwinnu zun umu Chluiçhi fär naachär z lismu*; einen Garnstrang windet man zu einem Garnknäuel auf um nachher zu stricken.

***Chlumpu, Chlumpna*** od. ***Chlumpä***; N; m; Klumpen, Masse; Käsemasse aus dem Käsebruch (herausgenommen); *du Çhääs-Chlumpu nimmt mu mid umu riischtinu Tuäch usum Çhessi und prässt nu in ds Vättärli old in du Gäärb*; die Käsemasse hebt man mit einem groben Hanftuch aus dem Käsekessi und presst sie in das Käsemodell oder in den Järb. Variante: ***Çhääs-Chlumpu***.

***Chlupf***; N; m; Ez; Schrecken, Schreckhaftigkeit, Angst; *ich hä gçhei Chlupf;* ich habe keine Angst.

***chlupfig, - ä, - i, - s***; schreckhaft; *das ischt u chlupfigi Chuä*; das ist eine schreckhafte Kuh.

***Chnäschi, Chnäschini***; N; s; Kernobststrunk (z. B: Apfelstrunk); *dui çhenntischt diis Chnäschi oi bessär ábçhäschu*; du könntest deinen Apfelstrunk auch besser abnagen.

***chnätschu, chnätschuti, gchnätschut***; V; schmatzend kauen; *tuä nid usoo luit chnätschu!* schmatze nicht so laut!

***Chnätschuta, Chnätschutä***; N; w; Klatsch; *van deer Chnätschutu haalti nit vill*; von diesem Klatsch halte ich nicht viel.

***Chnättuta, Chnättutä***; N; w; 1. Trampelspur (im Heu oder Schnee); *im ganzu Hew het mu diini Chnättuta gsee*; in der ganzen Heuwiese hat man deine Trampelspur gesehen; 2. Gedränge in einer Menschenmenge; *in deer Chnättutu chascht nimmä tanzu*; in diesem Gedränge kannst du nicht mehr tanzen.

***Chnelli, Chnellinä***; N; w; Knall, Schlag, Alkoholrausch; *äs hed u rächti Chnelli gçhäbä*; er hat einen tüchtigen Alkoholrausch gehabt. Variante: ***Chlapf, Chlepf***. Siehe auch unter ***Balaari!***

***chnepfu, chnepfti, gchnepft***; V; knöpfen; *chnepf abu diini Schnapsputtig zuä!* knöpfe doch deinen Hosenladen zu!

***Chnew, Chnew(wi)***; N; s; Knie; *schii tiänd uf dä Chnewwu bättu*; sie beten auf den Knien.

***chnewwä, chneww(ä)ti, gchnewwä(t)***; V; knien; *dii hed unnär dum ganzu Rosuchranz gchnewwät*; die ist während des ganzen Rosenkranzes auf den Knien gewesen.

***chnewwändu***; kniend; *schii heint chnewwändu gibättut*; sie haben kniend gebetet.

***Chnewwuta, Chnewwutä***; N; w; kniehoch, bis an die Knie reichend; *wiär mièssä u Chnewwuta Schnee wattu*; wir müssen kniehoch durch den Schnee waten.

***Chnibul, Chnibla*** od. ***Chnibil, Chnibja***; N; m; Knebel, mächtige Person oder Sache; *dascht u Chnibil um Botsch*; das ist ein mächtiger Bursche; *äär hed u Chnibil un Ascht heimprungu*; er hat einen stattlichen Ast nach Hause gebracht. Synonyme: ***Chnissul, Chnissil***.

***Chnidri, Chnidrini***; N; s; Verkleinerungsform: ***Chnidärli,*** ***Chnidärlini***; kleine, untersetzte, korpulente Person; *äs ischt numu so us Chnidri, abär dui chascht di de mid ímm trumpíäru*; es ist nur so eine kleine untersetzte Person, aber du kannst dich dann bei ihm täuschen.

***chnipfu, chnipfti, gchnipft***; V; knüpfen; *tuä mu d Schuäríèmä chnipfu!* knüpfe ihm die Schuhriemen!

***Chnissul, Chnissla*** od. ***Chnissil, Chnissja***; N; m; mächtiges Stück, stattlicher Mann; *hiir hets Chnissja va Riäplini ggä*; heuer hat es mächtige Karotten gegeben; *dascht u Chnissil van umu Mangji*; das ist ein stattlicher Mann. Synonyme: ***Chnibul, Chnibil.***

***Chnittul*** od. ***Chnittil, Chnittla***; Knüppel, Stock; *äs hed u Chnittil u Schtäcku in dä Hendu;* er hat einen grossen Stock in den Händen.

***Chnochu, Chnoçhä***; N; m; Knochen; *jetz bischt de baald numu me Huid und Chnoçhä*; jetzt bestehst du dann bald nur mehr aus Haut und Knochen.

***Chnochumaargg***; N; s; Mz; Knochenmark; *iischä Vattär het ds Chnochumaargg us dä Chnochu gsugu*; unser Vater hat das Knochenmark aus den Knochen gesogen.

***Chnodu, Chnodä***; N; m; Fussknöchel; *äs hed mi im Ggätsch íngglaa bis an d Chnodä*; ich bin im Schlamm versunken bis an die Knöchel.

***Chnofloch***; N; m; Ez; Knoblauch; *mu sellti us Zääwji Chnofloch dríntuä*; man sollte eine Zehe Knoblauch hineintun.

***chnoorz(gg)u, chnoorz(gg)uti, gchnoorz(gg)ut***; V; knorzen, mühsam vorankommen, sich abmühen, etwas unfachmännisch und unter Anstrengung tun; *was chnoorzgguscht de usoo?* was mühst du dich denn so ab?

***Chnoorzg, Chnoorzgga***; N; m; mühsame Anstrengung, aufwendiger Kraftakt; *welä Chnoorzg hei wär da gçhäbä*; welch eine mühsame Arbeit haben wir da gehabt.

***Chnubul, Chnubla***; N; m; 1. Geländebuckel, kleiner Hügel; *wiär hei du Chnubul ggäruimt*; wir haben den kleinen Hügel geräumt; 2. Geschwulst; *ímm waggst u Chnubul unnär dum Uäggs*; ihm wächst eine Geschwulst unter der Achsel. Die Bezeichnung ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 86.

***Chnupf, Chnipf***; N; m; Knoten; *ich hä u Chnupf im Schuärièmu*; ich habe einen Knoten im Schuhriemen.

***Chollplatz, Chollplätz***; N; m; Verkleinerungsformen: ***Chollplatzji, Chollplatzjini*** od. ***Chollbodi, Chollbodini***; Kohlplatz, wo früher Köhlerei betrieben wurde; *im Alpjärwaald hets aalti Chollplatzjini*; im Alpjerwald (Ortsbezeichnung) hat es alte Kohlplätzchen. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 70, 244, 288.

***Cholufeeni***; N; s; Ez; vom Südwind herangetriebener Dunstaufstieg (obwohl der Südwind in Simplon kein typischer Föhn ist (Luv-Seite), bezeichnet man ihn dort trotzdem als *Feenu*); *welis Cholufeeni hei wär hiitu abär!* was für einen Dunstaufstieg haben wir heute wieder!

***Choluraafa, Choluraafä***; N; w; Rübkohl, Kohlrabi (Gemüsepflanze); *äs gid wiissi und blaawi Choluraafä*; es gibt weisse und blaue Kohlrabi; *hiitu gits umaal Choluraafä z Mittágg*; heute gibt es mal Kohlrabi zum Mittagessen. Varianten: ***Raafa, Maaliraafa*** (Futterpflanze).

***Choorbji, Choorbjini***; N; s; 1. Körbchen; *tuä mär á d Eijär ins Choorbji!* lege mir doch die Eier ins Körbchen! 2. Fahrende, liederliche Person, Hausierer; *äs ischt us aarums Choorbji*; es ist eine unordentliche, liederliche Person.

***Chopfweelillja, Chopfweelilljä***; N; w; Paradieslilie, Weisse Trichterlilie; *summi sägänt, schii bärchúmä Chopfwee, wesch z lang an dä Chopfweelillju schmeckä*; einige behaupten, sie bekämen Kopfschmerzen, wenn sie zu lange an den Paradieslilien riechen.

***chor(r)u, chor(ru)ti, gchorr(u)t***; V; kosten, versuchen; *chorr doch umaal!* koste doch mal!

***Choscht und Loschii***; Kost und Logie (Essen und Wohnen); *wiär nämä nu a Choscht und Loschii*; wir nehmen ihn für Kost und Logie.

***chotzu, chotz(u)ti, gchotz(u)t***; V; kotzen, erbrechen; *schii het di gans Nacht gchotzt*; sie hat die ganze Nacht erbrochen.

***Chotzuta, Chotzutä***; Erbrochenes; *vor där Poort hed mu bari Chotzutä gsee*; vor der Türe hat man viel Erbrochenes gesehen.

***Chrääja, Chrääjä***; N; w; Krähe, Alpendohle; *Chrääjä hent gälwi Schnabla*; Alpendohle haben gelbe Schnäbel; *u Chrääja hackut där andru gçheis Oig uis*; eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Synonym: ***Gwäägga, Gwääggä***.

***chrääju, chrääti, gchräät***; V; krähen; *iischä Hanu chrääd wäächär wa ewwä*; unser Hahn kräht schöner als der euere.

***Chräämär, Chräämra***; N; m; Krämer; Hausierer; *äs ischt u rächtä Chräämär*; es ist ein typischer Krämer.

***chräämru, chräämruti, gchräämrut***; V; krämern, feilschen, handeln; *wiär hei du gans Tag eppis gchräämrut*; wir haben den ganzen Tag gekrämert und gefeilscht.

***chrääpf, - ä, - i, - s***; kräftig; *äs ischt us chrääpfs Chnidärli*; es ist ein kräftiges, untersetztes Bürschchen.

***Chraapfu, Chrääpfu***; N; m; lange Holzstange mit gekrümmtem Eisenhaken vorne daran; *wiär hei ds Holz mit Chrääpfu där d Laggiina uissagfleezut*; wir haben das Holz mit langstieligen Eisenhaken den Laggina-Bach herausgeflösst (transportiert).

***Chrääza, Chrääzä***; N; w; 1. geflochtene Transportkiste für kleine Haustiere oder Hausrat; *in där Chrääzu hets gnuäg Platz für d Hennä*; in der Transportkiste hat es genug Platz für die Hühner; 2. schrill krächzende Person; *dii Chrääza macht mär d Oorini kaputt*; jene krächzende Person beschädigt mir die Ohren. Synonym: ***Chrääja***.

***chräblu, chräbluti, gchräblut***; V; kratzen, zerkratzen, kraulen; *d Chatza het nu gchräblut*; die Katze hat ihn zerkratzt.

***Chräbluta, Chräblutä***; N; w; Kratzwunde; *äs hed u Chräbluta im Gsicht*; es hat eine Kratzwunde im Gesicht.

***Chräbul, Chräbla*** od. ***Chräwwul, Chräwwla*** od. ***Chräbil, Chräwwil, Chräwwja***; N; m; 1. Kralle; *där Hanu hed mit schiinä Chräblu gwiält*; der Hahn hat mit seinen Krallen gewühlt; 2. Menschenhand (sehr derb); *was hescht mit diinä Chräwwju gmacht?* was hast du mit deinen Händen gemacht?

***chrachu, chrach(u)ti, gigchrach(u)t***; V; krachen; *Louwwinä chrachunt där ds Tobul umbrícha*; Lawinen krachen den Hang herunter.

***Chrachu, Chrächu***; N; m; Verkleinerungsform: ***Chraçhji, Chraçhjini***; Schlund, sehr steil abfallendes Gelände; *hiä in dem Chrachu firchtut miär*; hier in diesem Schlund fürchtet mir.

***chrampfu, chrampf(u)ti, gchrampf(u)t***; V; krampfen, schuften, hart arbeiten; *di ganz Ziit chrampfu und gçheis Värgältsgott, dascht zum Värleidä*; die ganze Zeit schuften und kein Vergelts Gott, das ist zum Verleiden.

***chränzlinu, chränzlinuti, gchränzlinut***; V; Kränze feierlich tragen; *d chleinu Meiggini sind an Zant Herrgonschtag ga chränzlinu*; die kleinen Mädchen sind am Fronleichnamstag Kränze tragen gegangen.

***chrauwwu, chrauww(u)ti, gchrauww(u)t***; V; kratzen (ohne sich zu verletzen); *warfär chrauwwuscht zuä am Chopf?* warum kratzest du ständig am Kopf?

***Chräwwja***; N; Mz; Hände, Finger (sehr derb). Siehe unter ***Chräbul****!*

***chräwwju, chräwwjuti, gchräwwjut***; (zer)kratzen; *schii het mi gçheerig gchräwwjut*; sie hat mich tüchtig zerkratzt.

***Chräwwjuta, Chräwwjutä***; N; 1. Kratzspur (von Händen, Pfoten oder Krallen zerkratzte Körperstelle); *äs hed u Chräwwjuta im Gsicht*; er hat eine Kratzspur im Gesicht; 2. eine Handvoll (rüpelhafte Ausdrucksweise); *u Chräwwjuta Saagutä schtrewwu wei nit schlächt*; eine Handvoll Sägemehl streuen wäre nicht schlecht.

***Chrescha***; N; w; Ez; Bachkresse, Brunnenkresse; *Chrescha het mun duäzumaal fär Zalátt gibruicht*; Bachkresse hat man früher als Salat verwendet.

***Chriäsa, Chriäsä***; N; w; Kirsche; *d Chrièsä sind hiir fruä riipfi*; die Kirschen sind heuer früh reif.

***Chribil, Chribla***; N; m; Unterschrift, Visum; *mach mär abu u Chribil!* gib mir doch eine Unterschrift!

***Chriiz, Chriizi***; N; s; 1. Kreuz (christliches Symbol, abgeleitet aus der Kreuzigung Jesus Christi); *am Wägrand schteid us Chriiz*; am Wegrand steht ein Kreuz; 2. Kreuzzeichen (Geste der Bekreuzigung mit rechter Hand); *mach abu ds Chriiz!* mach doch das Kreuzzeichen! 3. unterer Rückenbereich zwischen Hüfte und Rippenansatz; *ich hä us moorz Wee im Chriiz*; ich habe starke Kreuzschmerzen.

***Chriizgang***; N; m; Kreuzgang (Quergang im Kirchenschiff der Pfarrkirche, heute in Simplon nicht mehr vorhanden); *du Chriizgang in där Çhillchu gits hiitu nimmä*; den Kreuzgang in der Pfarrkirche gibt es heute nicht mehr.

***chriiztumm, - ä, - i, - s***; sehr dumm; *dascht u chriiztummi Sach*; das ist eine sehr dumme Sache. Weitere Zusammensetzungen von ***chriiz-*** mit einem Eigenschaftswort überhöhet die jeweilige Eigenschaft, z. B. ***chriiztiir, chriizaarum, chriizgscheid*** usw.

***Chriizwucha***; N; w; Ez; Bittwoche, Prozessionswoche vor Auffahrt; *in där Chriizwuchu gää wär z Antheiss*; in der Bittwoche nehmen wir an der Prozession teil.

***chrimpu (schi -), chrimputi, gchrimpt***; V; (sich) krümmen, bücken; *wiär hei nisch gchrimpt vor Laçhä*; wir haben uns gekrümmt vor Lachen.

***Chripfa, Chripfä***; N; w; Stallabteil für zwei Kühe, das durch Pfosten begrenzt wird; *in jedär Chripfu hent zwee Çhiä Platz gçhäbä*; in jedem Stallabteil haben zwei Kühe Platz gehabt. Synonym: ***Unnärschlacht***.

***chripplu, chrippluti, gchripplut***; V; krüppeln, sich abrackern, sehr hart arbeiten; *wiär hei du ganz Tag gchripplut*; wir haben den ganzen Tag sehr hart gearbeitet.

***Chrischgçhindli, Chrischgçhindlini*** od. ***Chrischindli, Chrischindlini***; N; s; 1. Christkind; *ds Chrischgçhindli ischt in där Krippu*; das Christkind ist in der Krippe; 2. Weihnachtsbescherung; *ds Chrigçhindli chunt baald*; die Weihnachtsbescherung kommt bald; Synonym: ***Bambíng***; 3. ungeschickte, unbeholfene Person (lieb gemeint); *oo dui aarums Chrischgçhindli!* oh du arme, unbeholfene Person!

***Chrischgçhindli-Treelu***; N; s; vorweihnachtliches Bescheren der Kinder (nach Kinderglaube durch das Christkind); *ds Chrischgçhindli-Treelu ischt un aaltä Bruich, wa mu dä Junnjinu vor dä Wiänächtu eppis gitreelt het, wesch flott fiini sind gsi*; das *Chrischgçhindli-Treelu* ist ein alter Brauch, bei dem man die Kinder vor dem Weihnachtsfest mit kleineren Überraschungsgeschenken beschert hat, wenn sie schön brav gewesen sind.

***Chrischtuleer*** od. ***Chrischtileer***; N; w; Katechismusunterricht, Religionsunterricht; *duozumaal het mu no rächti Chrischtuleer gçhäbä*; damals hat man noch rechten Katechismusunterricht gehabt.

***Chrischtmaanut***; N; m; Ez; Christmonat, Dezember; *im Chrischtmaanut chunt ds Chrischgçhindli*; im Christmonat (Dezember) kommt das Christkind.

***chrismu, chrismuti, gchrismut***; V; 1. firmen; *där Bischof chunt chu chrismu*; der Bischof kommt die Firmung spenden; 2. ohrfeigen, zurechtweisen; *äär chrismut nisch de*; er weist uns dann zurecht; 3. stürzen, Niederlage erleiden; *äs het mi gchrismut*; ich bin gestürzt.

***Chris(s) läsu***; Lärchennadeln sammeln; *naam Hiätu sii wär allpot ga Chris läsu*; nach dem Kühehüten sind wir immer Lärchennadeln sammeln gegangen (das *Chriss* hat man als *Gläck*-Beilage für das Vieh verwendet).

***Chriss***; N; s; Ez; Lärchennadeln; *Chriss muäss Bodu hä*; wenn im Herbst die Lärchennadeln auf den Schnee fallen, dann schmilzt der Schnee nochmals bevor der Winter definitiv einbricht (Bauernspruch).

***Chrisumgetti, Chrisumgettiga***; N; m; Firmpate; *ich hä u flottä Chrisumgetti*; ich habe einen tollen Firmpaten.

***Chrisumgotta, Chrisumgottä***; N; w; Verkleinerungsform: ***Chrisumgotti, Chrisumgottini***; Firmpatin; *miini Chrisumgotta chunt z Psuäch*; meine Firmpatin kommt zu Besuch.

***Chritzluta, Chritzlutä***; N; w; Kritzelei; *was hescht daa fär u Chritzluta ufum Papiir?* was hast du da für eine Kritzelei auf dem Papier?

***Chroischpila, Chroischpilä*** od. ***Chroipschila, Chroipschilä***; N; w; Knorpelgewebe; *ich hä nit gääru Chroischpilä im Schpäck*; ich habe nicht gern Knorpeln im Speck.

***Chrom(m)u, Chrem(m)u***; N; m; Verkleinerungsform: ***Chrommji, Chrommjini***; Krommen, Pferch, Einfriedung, Gehege, Verschlag; *d Schaaf sind im Chrommu*; die Schafe sind im Gehege. Varianten: ***Schaafchrom(m)u, Schwiichrom(m)u, Hennuchrom(m)u***.

***chrooslu, chroosluti, gchrooslut***; V; das „R“ nicht rollend aussprechen (uvulare Aussprache wie im Französischen); *deer het gchrooslut*; der hat das „R“ nicht gerollt!

***Chropftschifra, Chropftschifrä***; N; w; Rückentragkorb mit übergrosser Oberweite; *inu Chropftschifra magscht mee gladu, wa inu gwondliçhi Tschifra*; in einen Rückentragkorb mit übergrosser Oberweite vermagst du mehr zu laden als in einen gewöhnlichen Rückentragkorb.

***chrottuvoll, - ä, - i, - s***; stock besoffen; *nächti iss abär chrottuvollds gsi*; gestern Abend ist er abermals stock besoffen gewesen.

***Chruchtil(l)a, Chruchtil(l)ä***; N; w; traditionelles Fastnachtsgebäck aus Mehl, Eier, Butter, Backpulver und verschiedenen Zutaten (der Teig wird zu dünnen Fladen ausgewallt und anschliessend im heissen Öl schwimmend gebacken); *Chruchtillä terffunt z Fasnachtu nit fäälu*; das traditionelle Fastnachtsgebäck darf zur Fastnachtszeit nicht fehlen.

***chruchtil(l)u, chruchtil(l)uti, gchruchtil(l)ut***; V; backen von *Chruchtilä* (Fastnachtsgebäck); *chruchtillu ischt schtreng*; *Chruchtilu-*Fastnachtsgebäck zu backen ist streng.

***Chruit***; N; s; Ez; Verkleinerungsform: ***Chruiggji, Chruiggjini*** od. ***Chruitji, Chruitjini***; Kraut, Gras; *hiir gits gnuäg Chruit*; dieses Jahr wächst genug Kraut.

***Chruitschtill, Chruitschtila*** od. ***malums Chruit***; N; m; Krautstiel, Stielkraut, Mangold (Gemüse); *d Chruitschtila chascht no im Gaartu laa*; die Krautstiele kannst du noch im Garten lassen. Siehe auch unter ***malums Chruit****!*

***chruitu, chruituti, gchruitut***; V; krauten, Grünkraut ernten (mit Sichel); *wiär sii ga Íhanni chruitu*; wir sind frisches Grünfutter ernten gegangen.

***Chrusimusi***; N; s; Durcheinander; *was hescht* *hiitu fär us Chrusimusi gmacht*; was hast du heute für ein Durcheinander angestellt.

***Chuächu, Chuäçhä***; N; m; 1. Kuchen; Verkleinerungsformen: ***Chuäçhji, Chuäçhjini*** od.***Çhièçhji, Çhièçhjini***; *hiitu mièssi wär un groossä Chuächu bachu*; heute müssen wir einen grossen Kuchen backen; 2. Kufe; *u Schlittu het zwee Chuäçhä*; ein Schlitten hat zwei Kufen. Siehe dazu auch unter ***Schlittuchuächu****!*

***chuälä, chuäläti, gchuälät***; V (intransitiv); kühl werden; *äs hed ubär Nacht pfellig gchuälät*; es ist über Nacht ziemlich kühl geworden. Siehe dazu auch transitive Form ***çhiälu****!*

***Chuäliwättär***; N; s; Ez; wechselhaftes, feuchtwarmes Wetter, bei dem sich Regen und Sonnenschein häufig abwechseln (gute Voraussetzung für üppigen Graswuchs); *Chuäliwättär ischt guät fär ds Chruit, abär nit fär ds Hewwu*; wechselhaftes Wetter ist gut für den Graswuchs, aber nicht für das Heuen.

***Chuätscha, Chuätschä***; N; w; Verkleinerungsform: ***Chuätschi, Chuätschini***; 1. Kuhkalb (weiblich); *dischä Wintär hei wär fuif flotti Chuätschä bärchú*; diesen Winter haben wir fünf prächtige Kuhkälber bekommen; 2. alberne, tölpelhafte Frau; *dii aarum Chuätscha hets umúm värgässu*; diese alberne Frau hat es wieder vergessen.

***chuäwaaru(m)*** od. ***chuäwaarm, chuäwaarmi Milch***; kuhwarm, lauwarme (frischgemolkene) Milch; *chuäwaarmi Milch magi nit*; kuhwarme Milch mag ich nicht.

***Chuçhi, Chuçhinä***; N; w; Küche; *in där Chuçhi schmeckts guät*; in der Küche riecht es gut.

***Chuçhischaft, Chuçhischäft***; N; m; Küchenschrank; *wiär miässä* *du Chuçhischaft ruimu*; wir müssen den Küchenschrank räumen.

***Chudär***; N; m; Speichelauswurf, Schleimauswurf; *Chudär im Muil ischt gruisig*; Schleimauswurf im Mund ist ekelhaft.

***Chudärwältsch***; N; s; Kauderwelsch, unverständliches Gerede, Geplapper; *wiär hei das Chudärwältsch nit värschtannu*; wir haben jenes Kauderwelsch nicht verstanden.

***Chudla, Chudlä***; N; w; Kuttel, Darm des Schlachttiers; *Chudlä in Tomatsoossa ischt eppis Guätsch gsi*; Kutteln in Tomatensauce ist etwas Gutes gewesen.

***chudläbutzu, chudläbutzti, gchudlägibutzt***; V; scharf ermahnen, die Leviten verlesen; *dii het mär gchudlägibutzt*; die hat mich scharf ermahnt.

***chudlu, chudluti, gchudlut***; V; Kutteln vom Schlachttier herausnehmen und säubern (beim Schlachten); *wiär Wiibär hei gchudlut*; wir Frauen haben die Kutteln gesäubert.

***chudru, chudruti, gchudrut***; V; ausspeien, räuspern, geräuschvoll Schleim ausspucken; *äär het di gans Nacht ghuäschtut und gchudrut*; er hat die ganze Nacht gehüstelt und Schleimauswurf gehabt.

***Chudruta, Chudrutä***; N; w; Spuckportion, Schleimauswurf; *jedi Chudruta ufum Bodu ischt eini z vill*; jede Spuckportion auf dem Boden ist eine zu viel.

***Chudulschnätz, Chudulschnätza***; N; m; Kuttelstäbchen, mit dessen Hilfe die Därme nach der Schlachtung umgestülpt wurden, um sie anschliessend zu reinigen; *ooni u Chudulschnätz çhenni wär d Chudlä nid butzu*; ohne ein Kuttelstäbchen können wir die Kutteln nicht reinigen.

***Chuichla, Chuichlä***; N; w; Kunkel, Rocken (Holzstab, an dem beim Spinnen die noch nicht versponnenen Fasern locker befestigt sind); *we d Wolla gchaartuti ischt, tuät mu scha uf uni Chuichla uifchuichlu*; wenn die Wolle gekardet ist, rollt man sie auf eine Kunkel.

***chuichlu, chuichluti, gchuichlut***; V; Wolle auf Kunkel rollen; *wiär hei di gans Wolla gchuichlut*; wir haben die ganze Wolle auf die Kunkel gerollt.

***Chuischt***; N; w; Kunst, Fähigkeit; *das ischt doch gçhei Chuischt*; das ist doch keine Kunst.

***Chuischtholz***; N; s; Ez; kurz gesägtes Holz für *Chuischtofu* (Kochherd aus Gusseisen); *Chuischtholz hescht çhirzär miässu saagu*; Holz für Kochöfen hast du kürzer sägen müssen.

***Chuischtofu, Chuischtofna*** od. ***Chuischtefu***; N, m; Kunstofen, Kochherd aus Gusseisen (in Simplon Dorf seit etwa 1920 in Gebrauch, heute nur mehr vereinzelt in Alp- oder Maiensässhütten anzutreffen); *wiär hei iischu Chuischtofu z Duäm gchoift*; wir haben unsern Kunstofen in Domodossola gekauft.

***chuitu, chuituti, gchuitut*** od. ***çhiitu, çhiituti, gçhiitut***; V; keuchen, schnauben, geräuschvoll atmen; *schii het scharpf gchuitut und gfuärwäärchut*; sie hat stark gekeucht und herumgefuchtelt. Das Wort ***çhiitu*** wird seltener verwendet. Synonym: ***çhippuichu***.

***Chumma, Chummä***; N; w; Geländemulde (auch als Flurname bekannt); *unnär där Wassärleitu hets u hipschi Chumma*; unterhalb der Wasserleite hat es eine schöne Geländemulde. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 76, 347.

***Chummet, Chummeti***; N; s; Kummet, Geschirr; *hilf mär dum Muilti ds Chummet uifzleggu!* hilf mir dem Maultier das Kummet aufzulegen!

***Chuntsami***; N; w; Ez; Kenntnis, Wissen, Kompetenz; *wiär hei gçhei Chuntsami*; wir haben keine Kenntnis.

***chur(r)u, chur(ru)ti, gchur(r)ut***; V; knurren, röcheln; *ich bi dum Hintschi lièbär nit z noo ggangu, äs hed usoo gchurrut*; ich bin dem Hund lieber nicht zu nah getreten, er hat so geknurrt.

***Chutschili, Chutschilini***; N; s; Kälblein (Koseform); *Chutschili chumm, chumm!* Kälblein, komm, komm!